

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 193.

Donnerstag den 20. August.

1857.

Chronik der Stadt Halle.

Von Inschriften, Bildwerken u. an und in
hiesigen Gebäuden.

(Fortsetzung.)

Die in der St. Moritzburg zahlreich sich vorfindenden Wappenbilder, Inschriften u. s. w. sind vom Einsender in seiner histor. topogr. Beschreibung jenes Gebäudes (Halle, 1854) vollständig verzeichnet und dürfte an dieser Stelle der Hinweis auf das betreffende Büchlein genügen.

Zur kleinen Ulrichsstraße zurückkehrend, versuchen wir den an der Westseite des Schmiedemeister Wieschke'schen Hauses (Eingang: Järgergasse Nr. 1) befindlichen, freilich arg verwitterten Spruch zu entziffern. Die einzelnen Wörter desselben vertheilen sich auf acht über dem Parterre zum Vorschein kommende, sauber ausgeklebte Balkenköpfe und dürften, wie folgt, lauten:

DIE. MENSCHEN. LUEGEN. GOTT KANN.
NICHT. TRIEGEN.
ANNO 1600 (1609?)

In der

40. Järgergasse

Selbst richten wir unser Augenmerk auf den Portalschmuck des Hauses Nr. 2 daselbst, der Königl. Universität gehörig. In Stein ausgeführt stellt derselbe militärische Embleme (Fahnen, Waffen, einen Helm u.) dar, in deren Mitte sich ein Medusenhaupt, wie immer von Schlangen umringelt und hier auf das Schmerzliche des „Krieges“ hindeutend, befindet.

Wir hören, daß an dieser Stelle ursprünglich ein geistliches Gebäude gestanden habe, das jedoch ein Raub der Flammen geworden sei. Nachmals nun wäre der

noch gegenwärtig vorhandene Bau von einer hohen Militärperson aufgeführt, dann in den Besitz Sr. Maj. des hochseligen Königs gelangt, und später der hiesigen Universität zum Gebrauche überlassen.

Weiter in der kleinen Ulrichsstraße fortschreitend gelangen wir, an der „Resource“ vorüber zu dem Stengel'schen Hause (Nr. 6.), dessen Portal zu den schönsten in hiesiger Stadt zählt. Die eine von den zwei über der Hausthür angebrachten allegorischen Figuren ist leider nicht mehr im Besitze ihrer Attribute, die andere hält als solches einen Spiegel (?) in der Rechten. Inmitten Beider ist in ziemlich großen Dimensionen ein Herz (Symbol der Liebe), auf welchem ein Kreuz (Symbol des Glaubens) steht, angebracht, und trägt oberes die Inschrift:

SUBLIMIORA
PETO.

Zu Deutsch: Ich strebe zum Höchsten!

An der Ecke des schräg gegenüber liegenden Hauses (Nr. 31) erblicken wir das halle'sche Stadtwappen.

Ueber der Hausthür des Gasthofes, „Zu den drei Königen“ befindet sich ein Relief, die heiligen drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar) darstellend.

Das Kuprecht'sche, vormal's Schimmelpfennig'sche Haus (gr. Schlamm Nr. 3), an dem wir jetzt vorübergehen, trägt aus neuerer Zeit an der südwestlichen Ecke die Attribute des Gottes Merkur, in Stück ausgeführt.

41. Kleine Klausstraße.

Hier ist es das Lorenz'sche Haus (Nr. 6), dessen Eingangsthür zunächst unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. „Kernfest und auf die Dauer,“ darf sie zugleich als ein Meisterstück der Tischlerei und Holzschneidekunst des siebzehnten Jahrhunderts gelten. Möge sie noch lange unverfehrt erhalten bleiben! Die steinerne Einfassung derselben zeigt das Reliefbild eines „schreitenden“ Schwanes, überschrieben:



**Dies Haus stehet In Gottes
Handt: Zum Goldenen
Schwan Ist Es genand.**

Anno

S. A.

1658.

R.

An der Vorderwand des Gastwirth Wagner'schen Hauses (Nr. 11) ist in ziemlicher Höhe das gut vergoldete Reliefbildchen einer Weintraube angebracht, umgeben von den Jahreszahlen

1521

1747

und

1830

42. Große Klausstraße.

Hier ist es ausschließlich das gewiß sehr alte Unger'sche Haus (Nr. 7), das unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Im Innern deutet die Beschaffenheit einzelner Gemächer die ursprüngliche Bestimmung des Gebäudes zu kirchlichen oder klösterlichen Zwecken unzweifelhaft an. Außen ist von dem früher vorhandenen Portale nur noch die äußerste Spitze, geschmückt mit einer Kugel und darüber befindlichem Sterne, die beide gut vergoldet sind, sichtbar.

43. Domplatz.

Beim Residenzgebäude unsere Umschau nach Inschriften beginnend, müssen wir gleich von vorn herein unser lebhaftestes Bedauern darüber aussprechen, daß jenes unstreitig einst sehr schöne Wappenbild, rechts vom Eingangsthore genannten Hauses, in Folge arger Verwüstung, schlechterdings nicht mehr zu entziffern ist.

Die Sculpturen im Innern der „Residenz“, Säulen, Gewölbe u. hier einzeln zu besprechen, liegt unsern Zwecken zu fern, das Nämliche gilt auch von den im Hofraume niedergelegten, dem Thür.-Sächs.-Alterthumsvereine gehörigen Denkmälern der Bildhauerkunst früherer Jahrhunderte. Einzig das ehemals unter der Hohen Brücke befindlich gewesene Steinbild des „Salaffen“ möge hier besonders namhaft gemacht werden.

Ein ziemlich geräumiger Saal des Residenzgebäudes, auf der Seite nach der Domkirche zu, bildet seit dem Jahre 1755

die Katholische Kirche.

Friedrich der Große war es, der damals von Minden aus die hiesige katholische Gemeinde mit demselben

beschenkte. *) Merkwürdig ist, daß das Kirchlein, weil es bisher noch der bischöflichen Consecration entbehrete, weder irgendwelchem männlichen Heiligen, noch einer Heiligen Frau geweiht ist. **) Die Glocken, von eingezogenen Halberstädtischen Klöstern herrührend, verehrte i. J. 1812 der damalige Westphälische König Hieronymus Napoleon der Gemeinde. Zahlreiche, wahrscheinlich gleichfalls aus alten Klöstern herrührende Delgemälde bedecken die Wände der Kirche im Innern. Von Inschriften aber fanden wir nur folgende zwei.

Ueber dem Eingange zunächst dem Altare steht der Bibelspruch:

Mein Haus ist ein Bethaus. Luc. 19, 46.

während wir über der unter dem Orgelchor befindlichen Thür lesen:

Chrfurcht, o Herr, gebührt Deinem Hause!
Pf. 92, 5.

Wir gelangen nun zur

Domkirche.

Zwischen den beiden auf der Mittagsseite gelegenen Haupteingängen befindet sich das prächtige Grabdenkmal des Kanzlers von Jena. (Siehe eine Abbildung desselben bei v. Dreyhaupt I., S. 1096.) Der „Tod“ mit der Sense, der über dem Epitaphium thronet, hat leider schon sehr vom Zahne der Zeit leiden müssen.

Im Innern sind die Wände (namentlich die auf der Nordseite) mit zahlreichen Denkmälern Verstorbener geschmückt: keine andere Kirche unsrer Stadt dürfte deren so viele aufzuweisen haben. Ehedem hingen bei mehren derselben auch Fahnen, die jedoch in neuester Zeit entfernt worden sind. Besondere Erwähnung verdienen folgende, auf der nördlichen Empore befindliche Gedenktafeln:

Auf einer mit schwarzem Sammet bezogenen Tafel und umgeben links von einem Degen und rechts

*) Das gegenüberliegende Pfarrhaus (Domgasse Nr. 2) erkaufte i. J. 1774 der polnische Graf Ignaz Dginsky, der sich einige Zeit hier aufhielt, und schenkte es der Gemeinde. 1805 aber, den 25. Januar früh 4 Uhr, kam Feuer in demselben aus, wodurch es fast ganz eingäschert ward. Ein Jahr später erhielt die Gemeinde die Erlaubniß, eine Collecte in Halle und den Vorstädten zum Wiederaufbau desselben zu sammeln, die einen Ertrag von 228 Thlr. 6 gr. 9 Pf. gewährte. F. K.

**) Wenn demnach Einige die heilige Hedwig, Andere den h. Hieronymus die Schutzpatrone jener Kirche nennen, so geschieht Solches nur irrthümlich. F. K.

von der Scheide desselben, erblicken wir ein Wappen mit der Umschrift:

Anno 1642. In der Schlacht bei Leipzig ist Herr Christoff de Mortaigne, der Kgl. Maj. in Schweden bestalter Capitain, unter dem Hrn. General Majeur Mortaigne geblieben, seines Alters 25 Jahr.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 21. August um 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Diac. Voigt.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2. Klasse 116. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 15,839. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 1279 und 36,301. 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 57,663 und 4 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 717. 45,454. 55,240 und 72,705. Berlin, den 18. August 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. C. Stein

Bekanntmachungen.

Der Bezirks-Vorsteher des 19. Bezirks Herr Kaufmann Rose ist auf seinen Antrag entlassen. An seine Stelle ist der Halzhändler Herr August Bogeler gewählt.

Halle, den 17. August 1857.

Der Magistrat.

Auction.

Eine große Parthie Maler- und Maurer-Farben nebst andern Sachen versteigere ich Donnerstag den 20. Nachmittag 2 Uhr große Märkerstraße Nr. 22.

Carl Paetzoldt.

Auction.

Wegen Räumung meines bisherigen Auctions-Lothals, gr. Märkerstraße 22, findet **Donnerstag den 20. August** er. Nachmittags von 2 Uhr ab Fortsetzung der Auction von div. Möbeln zc. statt. Zur Versteigerung kommen an diesem Tage hauptsächlich gute **Rußbaum- und birkenene Möbeln zc.**, als: **Sopha's, Stühle, Tische, Spienel, Servanten, Secetaire, Kleider-, Wäsch-, Waaren- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, 2 Mehlkasten zc.**, Uhren, Haus- und Küchengeräthe, Porcellan u. dergl. m., sowie auch eine Parthie Farbewaaren, alte Haus-, Laden- und Stubenthüren.

Carl Paetzoldt.

Thüringer, Ostfriesische und Sächsische Salzbutter zu 8, 9 und 10 Sgr. das *ll.*, empfiehlt

Carl Brodfo. b.

Beste frische Salzbutter, a *ll.* 8 Sgr., in Kübeln billiger, empfiehlt

Robert Lehmann.

Halle, den 18. August 1857.

Schöne reinschmeckende Fischbutter, a *ll.* 9 Sgr., in Kübeln billiger, empfiehlt

J. A. Otto's Wwe.

Das Pfund weißes hausbackenes Brod, a 10 S., und die Meße feines Weizenmehl 9 Sgr. bei

C. Bemme, Steinweg Nr. 48.

Ein großer kupferner Kessel und eine Kinder-Wiege sind billig zu verkaufen Trödel Nr. 19.

Zwei Schweine stehen zum Verkauf

Oberglauchha Nr. 29.

Zwei Ziegenlämmer zu verkaufen v. d. Steintbor 10.

Zwei noch gute, große Wasserfässer, die sich auch zum Gurfeneinlegen eignen, sind billig zu verkaufen

Steinweg 29.

Fuhrleute,

welche während 3 hintereinander folgenden Manövvertagen zweispännige Leiterwagen gegen anständiges Lohn und **leichter Arbeit** stellen wollen, melden sich Obersteinthor Nr. 13.

Grine.

1000 Thlr. sind zur ersten Hypothek sofort auszuleihen. Zu erfragen Mühlspforte Nr. 6.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann in die Lehre treten bei **C. Maseberg**, Tapezierer, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Ein Bursche kann zum 1. October in die Lehre treten beim Schuhmachermeister **Karras**, Schulgasse 2.



Für einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen, wohlherzogenen Knaben ist zu Michaelis eine Stelle als Scherlebrling offen in der **Sendel'schen** Buchdruckerei, neue Promenade 5 b.

Junge Mädchen, im Schneidern geübt, finden Beschäftigung. Das Nähere Strohhoispitze Nr. 19 eine Treppe hoch links, Morgens zwischen 7 — 8 und Abends zwischen 8 — 9 zu erfahren.

Ein ordentliches Mädchen, welches Weißnähen, Schneidern, Plätten kann und sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht zum ersten October oder sogleich einen Dienst. Zu erfragen Schloßberg Nr. 5.

Ein Laufbursche und ein Mädchen können Beschäftigung finden Domgasse Nr. 1. **J. F. Naue.**

Ein Mädchen im Alter von 18 bis 20 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht
Dachritzgasse Nr. 1, eine Treppe.

Ein gut empfohlenes Mädchen findet zum 1. Octbr. bei gutem Lohn Dienst Barfüßerstraße Nr. 9.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht in
Junk's Garten.

Einige Betten sind während der Manöverzeit zu vermieten in der Schmeerstraße Nr. 5.

Ein Geschäfts-Local, bestehend in Niederlage, Boden, Keller, Comtoir-Stube und möglichst anständiger Wohnung, wird auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Anmeldungen unter Q. R. in der Expedit. d. Blattes.

Von ruhigen, kinderlosen Leuten wird zu Michaelis c. Stube, 1—2 Kammern, Küche u. zu miethen gesucht. Gef. Offerten sind in der Exp. d. Bl. unter den Buchstaben K. B. niederzulegen.

Eine Stube nebst Kammer kann vom 1. October ab für 25 *Rh.* von einer Person bezogen werden
große Steinstraße Nr. 6.

Eine herrschaftliche, geräumige Wohnung in der Mitte der Stadt ist zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Expedition des Tageblatts.

Eine Ziege entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Herrenstraße 6.

Es ist am Sonntag Abend in der Leipziger Straße verloren worden oder im Garten des Thüringer Bahnhofes stehen geblieben ein Körbchen mit zwei Strickzeugen und Strickböschchen. Um Rückgabe wird gegen Belohnung gebeten Leipziger Straße Nr. 22, eine Tr. h.

Laut Benachrichtigung E. Wohlblöbl. Magistrats wird Se. Majestät der König bei dem bevorstehenden Herbst-Manöver wahrscheinlich auch nach unserer Stadt kommen. Da nun von E. W. Magistrat die Ansicht ausgegangen, daß die Gewerke sich gern in feierlicher Weise betheiligen werden, so ist beschloffen worden, einen festlichen Aufzug zu veranstalten. Diejenigen Handwerksmeister und Gesellen, für deren Gewerke eine Innung besteht, die aber nicht bei der Innung betheiligt sind, werden gebeten, wenn sie gesonnen sind sich anzuschließen, bei dem betreffenden Obermeister zu melden, diejenigen aber, wo keine Innung besteht, bei **Gundermann**, an der Halle Nr. 5, ihre Betheiligung gefälligst anmelden zu wollen. Es wird aber gebeten, die Betheiligung wegen den Arrangements baldigst geschehen zu lassen.

Fürstenthal.

Donnerstag den 20. August **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Dienstag den 18. August Abends 7 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Sein unsere theure gute Mutter **Johanne Dorothee Lauffer** geborne **Böhme**. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder

August }
Carl } **Lauffer.**
Gustav }

Eingegangene Beiträge.

Für die Abgebrannten in Venneckenstein gingen in der Expedition des Tageblatts ein:
Von dem Schüler Fl. 2 *Gr.* 6 *S.* — Von K. 1 *Rh.*

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 18. August.		Den 19. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	13 Grad.	15 Grad.	14 Grad.
Wasser	17 =	17 =	16 =